

Erfahrungsbericht

Mein Praktikum bei ABC International in Strasbourg

18. August bis 22. September 2017

Jana Lipinski

1. Wahl des Praktikums und Bewerbung

Da ich neben dem Staatsexamensstudiengang auch den Bachelorstudiengang im Deutschen und französischen Recht an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz absolviere, bot es sich an, nach meinem letzten Praktikum in einer deutschen Anwaltskanzlei nun ein Praktikum in Frankreich zu machen.

Auf ABC International bin ich zunächst über eine Kommilitonin aufmerksam geworden und da das internationale Profil der Kanzlei mir sofort zusagte, bewarb ich mich für ein vierwöchiges Praktikum im Standort in Strasbourg. Ich freute mich sehr, als ich schon wenige Tage später eine Zusage für das Praktikum erhielt.

2. Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf das Praktikum waren auf jeden Fall die von der Universität Mainz angebotenen Kurse im französischen Recht überaus hilfreich. Hierdurch konnte ich einen ersten Einblick in die französische Rechtssprache und den Aufbau von juristischen Texten sowie einen Überblick über den Aufbau der französischen Justiz erhalten.

3. Die Kanzlei

a) Struktur der Kanzlei

Die deutsch-französische Kanzlei ABC International wurde 2006 von den Rechtsanwälten Chevalier und Bauerreis gegründet und besteht inzwischen aus einem großen Team deutscher und französischer Mitarbeiter. Die Kanzlei hat ihrem Schwerpunkt im deutsch-französischen Wirtschaftsrecht und ist spezialisiert auf grenzüberschreitende Rechtsfragen.

b) Arbeitsalltag

Mein Praktikumstag begann in der Regel um 9 Uhr und endete selten vor 19 Uhr. Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem das Recherchieren zu verschiedensten Rechtsfragen im deutschen und französischen Recht, die Übersetzung von Verträgen, Schriftsätzen und anderen Texten, das Verfassen von Artikeln zu aktuellen rechtlichen Themen und Gerichtsentscheidungen sowie das

Zusammenstellen einer umfangreichen Zusammenfassung der französischen Arbeitsrechtsreform. Besonders interessant war, dass ich mich mit vielen, teils auch sehr speziellen Rechtsgebieten befassen konnte, zum Beispiel mit dem elsässischen Lokalrecht und dem Internationalen Privatrecht. Des Weiteren erhielt ich beim Lesen der meist sehr umfangreichen Akten einen guten Einblick in verschiedenste Fälle mit internationalem Bezug.

c) Besondere Erfahrungen

In Erinnerung geblieben ist mir vor allem eine Gerichtsverhandlung am Conseil de prud'hommes in Schiltigheim, der ersten Instanz des französischen Arbeitsgerichts. Auch wenn ich es zunächst sehr seltsam fand, dass die Anwälte aller Verhandlungen des ganzen Tages morgens zur gleichen Zeit geladen wurden und es sich bei den Richtern um Laienrichter handelte, war ich schließlich sehr beeindruckt wie lebhaft und überzeugend Rechtsanwältin Chevalier plädierte.

4. Leben in Strasbourg

Ich hatte sehr viel Glück, dass ich schnell eine Unterkunft im Stadtzentrum von Strasbourg gefunden habe und es war überhaupt kein Problem, dass die Kanzlei etwas außerhalb war. Strasbourg kann ich als Stadt auch sehr empfehlen, weil es dort einfach wunderschön ist und ich schnell Anschluss gefunden habe.

5. Fazit

Die vier Wochen Praktikum vergingen wie im Flug, denn ich habe mich in der Kanzlei stets wohl gefühlt. Alle Mitarbeiter waren sehr nett und hilfsbereit und ich habe es sehr geschätzt, dass besonders Rechtsanwältin Chevalier sich so viel Zeit für mich genommen hat und mir alle meine Fragen beantwortet hat. Dadurch habe ich einen guten Einblick in die Abläufe in einer deutsch-französischen Kanzlei erhalten. Ich hätte mir zwar manchmal noch profundere Kenntnisse in den einzelnen Rechtsgebieten und auch in Bezug auf die französische Sprache gewünscht, doch fand ich den Zeitpunkt nach dem 4. Semester für ein erstes Praktikum in Frankreich trotzdem gut gewählt. Darüber hinaus habe ich bei meinem Praktikum festgestellt, dass ich mir sehr gut vorstellen könnte, später als Juristin in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.